

Ruth Klicpera

RHYTHMIK

im Deutschunterricht

Klicpera, Ruth
RHYTHMIK IM DEUTSCHUNTERRICHT
Lernen mit Pfiff

5. überarbeitete Auflage 2026

RHYTHMIK IM DEUTSCHUNTERRICHT

ISBN 978-3902577-21-4

Gestaltung und Satz: Frederike Hofmann
Fotos: Ruth Klicpera

© 2011, Lernen mit Pfiff
Hietzinger Kai 191
1130 Wien
www.lernen-mit-pfiff.at

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Druck: Bookpress – Polen

Inhalt

Vorwort	5
1 Rhythmik, ein fächerübergreifendes und inklusives Prinzip	7
2 Deutsch, ein Pflichtgegenstand der Volksschule	8
3 Rhythmik, ein Prinzip im Deutschunterricht	10
3.1 Methodisch – didaktische Hinweise	11
3.2 Rhythmische Übungen zum Kompetenzbereich (Zu-)Hören und Sprechen	13
3.2.1 Erzählen, Mitteilen, Informieren, Zuhören	14
3.2.2 Situationsbezogenes Sprechen	18
3.2.3 Gespräch	19
3.2.4 Sprachübungen – Erweiterung der Sprachfähigkeit	24
3.2.5 Sprechübungen – deutliches Sprechen – Zuhören	28
Spiele mit Buchstaben	28
Spiele mit Silben	30
Spiele mit Worten	31
Spiele mit Sätzen, Sprichwörtern, Verse und Gedichten	32
3.2.6 Liedtexterarbeitung „Das Wetter im April“	34
3.3 Rhythmische Übungen zum Kompetenzbereich Lesen	41
3.3.1 Erstlesen – Grundleistungen	41
3.3.2 Erstleseunterricht	42
3.3.3 Weiterführendes Lesen	45
3.4 Rhythmische Übungen zum Kompetenzbereich Verfassen von Texten	48
3.4.1 Knöpfe erzählen	48
3.4.2 Ein Haiku schreiben	49
3.4.3 Erzähle, stelle dar und schreibe	49
3.4.4 Erlebtes von Rhythmikstunden niederschreiben – kreatives Schreiben	50
3.5 Rhythmische Übungen zum Kompetenzbereich (Recht-)Schreiben und Sprachbetrachtung	52
3.5.1 Rhythmische Übungen zum Schreiben	52
Grundvoraussetzungen für die Schreibkompetenz	52
Erfassen und Abspeichern der Buchstabenform	53
3.5.2 Rhythmische Übungen zum Rechtschreiben	55
Groß- und Kleinschreibung	55
Vokallänge – Vokalkürze	56

	Besonderheiten der Wortschreibung	56
	Interpunktion	60
	Trennung	63
	3.5.3 Rhythmische Übungen zur Sprachbetrachtung	66
	Der Satz als Sinneinheit – Satzarten unterscheiden	66
	Die Wortarten: Zeitwort	68
	Namenwort	69
	Eigenschaftswort	71
	Artikel	72
	Fürwort	73
	Einblick in Wortbildung und Wortbedeutung	74
4	Unterrichtsmodelle	78
4.1	Stundenmodell zum Aufbau der Schrift „Bogen und Gerade“	79
4.2	Stundenmodell zur Buchstabenerarbeitung „F, f“	83
4.3	Stundenmodell zur Rechtschreibung „lang und kurz“	87
4.4	Stundenmodell zur Erarbeitung von Eigenschafts- und Zeitwörtern	91
4.5	Stundenmodell „Gefühle mit Musik ausdrücken und in Bewegung darstellen“	95
4.6	Stundenmodell zum Verfassen von Texten „Winter“ Liedtexterarbeitung „ <i>Schneeträume</i> “	99
4.7	Stundenmodell zu der Gestaltung von Texten „Stofftiere“	103
4.8	Stundenmodell zum Wortfeld „gehen“	106
4.9	Stundenmodell zur Liedtexterarbeitung „ <i>Geister, Hexen und Vampire</i> “	109
4.10	Stundenmodell zur Liedtexterarbeitung „ <i>Tiergarten Schönbrunn</i> “	116
4.11	Stundenmodell zum Thema „Ringstraße“ Liedtexterarbeitung „ <i>Wien, die Stadt in der wir leben</i> “	125
4.12	Stundenmodell zum Thema „Herbst – Ideen mit Naturmaterialien“ Liedtexterarbeitung „ <i>Blättertanz</i> “ und „ <i>Kastanienallee</i> “	130
4.12.1	Rhythmische Übungen zur Sprachbetrachtung	130
4.12.2	Kastanienallee	135
	Schlusswort	139
	Fußnoten	140
	Literaturverzeichnis	141

Liebe Leserinnen und Leser!

Rhythmik ist Lernen mit allen Sinnen, spricht den Menschen gleichermaßen psychisch als auch physisch an und vermeidet Einseitigkeiten in Lern- und Erziehungsprozessen. Kognitive, kreative und soziale Anteile werden nicht voneinander isoliert, sondern in Zusammenhang gebracht, das Aufnehmen und Verarbeiten erfolgt somit ganzheitlich.

Dieser Band widmet sich im Speziellen dem fächerübergreifenden Aspekt der Rhythmik für den Deutschunterricht. Nach der Definition für Rhythmik als fächerübergreifendes und inklusives Prinzip¹ folgt ein kurzer Überblick über den Lehrplan Deutsch. Kompetenzbereiche wie (Zu-)Hören, Sprache und Sprechen, Operieren mit Lauten und Buchstaben sowie Grafomotorik werden bereits auf der Vorschulstufe² genannt. Diese genannten Bereiche orientieren sich an den zentralen fachlichen Kompetenzen des Pflichtgegenstandes Deutsch, welche durch die Kompetenzbereiche Lesen, Verfassen von Texten, das (Recht-)Schreiben und die Sprachbetrachtung für die 1.-4.Schulstufe erweitert werden.³

Dieses Werk zeigt, wie sich diese fachlichen Kompetenzen mit dem Prinzip der Rhythmik verwirklichen lassen. Beispielhaft werden Bewegungsaufgaben zur Erarbeitung, zum Vertiefen und Üben sowie zur Auflockerung dieser Kompetenzbereiche vorgestellt. Die Unterrichtsbeispiele und Sequenzen zeigen, wie Bewegung und Musik den Lernprozess unterstützen und die sprachlichen Fähigkeiten fördern. Neu in diesem überarbeiteten Band ist die Liederarbeitung und der Kompetenzbereich (Zu-)Hören, welcher im neuen Lehrplan einen bedeutenden Stellenwert bekommen hat. Rhythmik kann mit einem großen Anteil an Bewegung und in Verbindung mit Musik im Deutschunterricht eingesetzt werden, um alle fachlichen und überfachlichen Kompetenzbereiche sinnvoll zu vernetzen und zu unterstützen. Sprache und Sprechen werden lustvoll erlebt und die Freude am Verfassen von Texten wird angeregt.

Außerdem wird ein wesentlicher Beitrag zur Gesundheit geleistet, denn Bewegung muss nicht auf den Sportunterricht beschränkt bleiben. Die Praxismodelle für verschiedene Unterrichtssituationen sollen keine Patentrezepte sein. Vielmehr soll die

Kreativität angeregt und der Unterricht nach Räumlichkeiten sowie der Anzahl der Kinder mit ihren speziellen Anforderungen und Bedürfnissen vielfältig variiert werden. Beim Prinzip Rhythmik sind Lernprozesse der Schüler:innen auf ihren individuellen Entwicklungsstufen möglich.

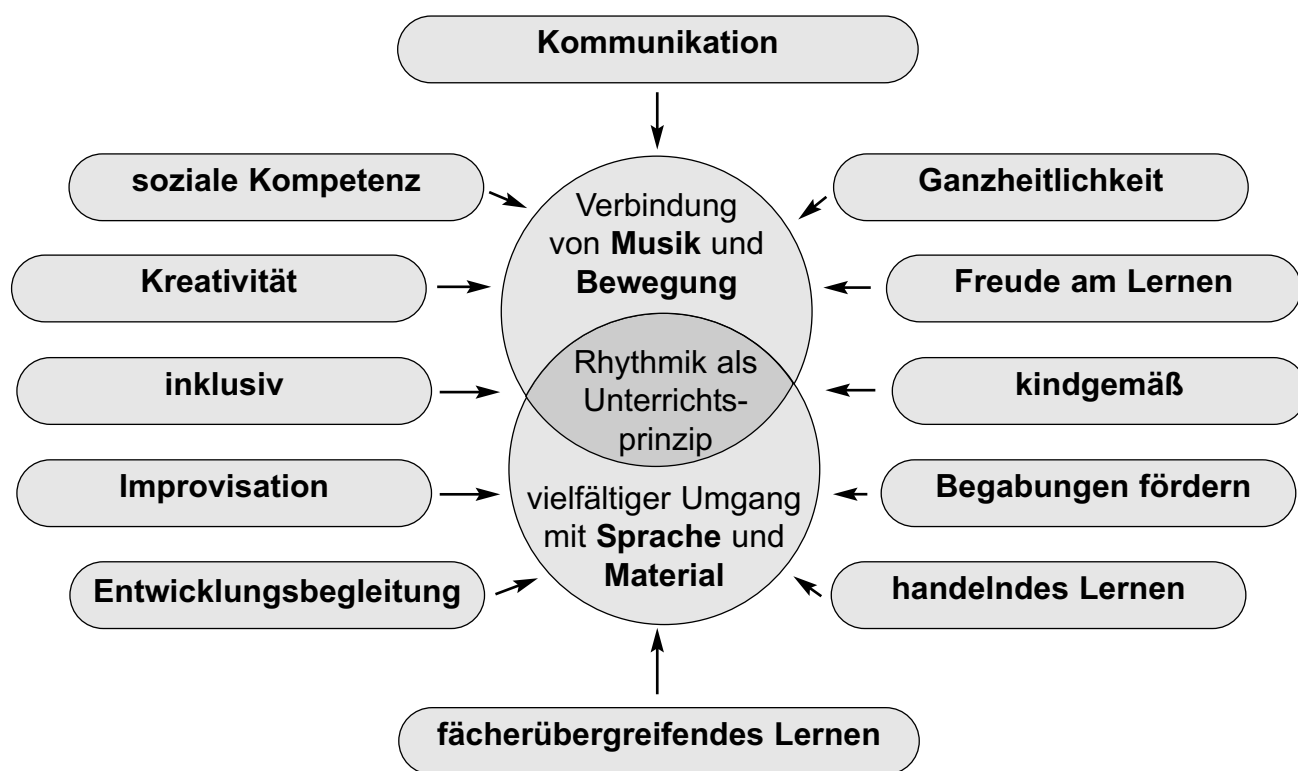
Es ist mir ein großes Anliegen, dass Lehrpersonen die Notwendigkeit und den Sinn für das Lernen durch Bewegung und Musik erkennen. Ich wünsche allen Leser:innen viel Freude und Spaß bei den bewegten und klingenden Buchstaben, Wörtern, Sätzen sowie den Liedern und hoffe, dass viele die Rhythmik für den Deutschunterricht entdecken und dieses Prinzip mit den Schüler:innen selbstverständlich werden lassen.

Ruth Klicpera

1 Rhythmik, ein fächerübergreifendes Prinzip

Rhythmik ist ein fächerübergreifendes und inklusives Prinzip, welches Entwicklungsprozesse für die Persönlichkeit in ihren kognitiven, motorischen und affektiv-sozialen Fähigkeiten gleichermaßen in Gang setzt und fördert. Dieses mehrdimensionale Unterrichtsprinzip arbeitet mit der Verbindung von Musik und Bewegung und berücksichtigt die Wechselwirkung von körperlicher und psychischer Verfassung.⁴ Rhythmik wird als ein ständig begleitender Leitgedanke und eine konstante Grundlage für die Planung und Durchführung des gesamten Unterrichts in der Schule gesehen.

Eine Grafik stellt diese Aussagen anschaulich dar:



Rhythmik arbeitet mit der Verbindung von Musik und Bewegung sowie dem vielfältigen Umgang mit Sprache und Material. Durch eine sinnvolle Kombination und dem wechselseitigen Einfluss von Musik, Bewegung, Sprache und Material entstehen Situationen, die einen mehrdimensionalen Lernprozess ermöglichen. Eine Einführung zur theoretischen und methodischen Arbeitsweise der Rhythmik wird in „Rhythmik ein fächerübergreifendes und inklusives Prinzip“ gegeben.⁵ Dieser Band beschäftigt sich speziell mit den Kompetenzbereichen für den Pflichtgegenstand Deutsch.

2 Deutsch, ein Pflichtgegenstand der Volksschule

Ein kurzer Überblick über den Lehrplan Deutsch bildet die Grundlage, um die Vernetzung zur Rhythmik darstellen zu können.

Bildungs- und Lehraufgabe (1.-4. Schulstufe)

Sprache ist ein wichtiges Instrument zur Welt- und Kulturaneignung sowie zur Identitätsentwicklung. Der Deutschunterricht hat die Aufgabe, die Schüler:innen unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen und der sprachlichen Vorbildung (Deutsch als Erst-, Zweit- oder Fremdsprache) in ihrer Bereitschaft und Fähigkeit zu mündlicher und schriftlicher Kommunikation, Information und Reflexion zu fördern. Der Unterricht soll Freude am Umgang mit Sprache wecken und zum Sprechen, (Zu-)Hören, Lesen und Schreiben anregen.⁶

Didaktische Grundsätze (1.-4. Schulstufe)

Sowohl die mündliche als auch schriftliche Mitteilungsfähigkeit der Schüler:innen entwickelt sich von spontanen, bedürfnisorientierten Anfängen hin zur mehr und mehr an Inhalt und Form orientierten Kommunikation. Die Vorbildfunktion der Lehrer:innensprache hat in diesem Prozess eine grundlegende Bedeutung. Der Aufbau bildungssprachlicher Kompetenzen ist Aufgabe aller Fächer und für die Kompetenzbereiche ist eine sinnvolle Vernetzung möglichst durchgehend anzustreben.⁷

Kompetenzbereich (Zu-)Hören und Sprechen

Der Schwerpunkt bei Grundstufe I liegt auf bewusstem Hören und deutlichem Artikulieren sowie formal korrektem Sprechen. Bei Grundstufe II liegt der Schwerpunkt auf aktivem Zuhören sowie monologischem und dialogischem Sprechen. Das Sprechen ist einer der wichtigsten Teilbereiche und umfasst grundlegende und langfristige Ziele.⁸

Kompetenzbereich Lesen

Im Unterricht werden bewusst Vorlese- und Lesesituationen geschaffen, die das Selbstbild als Leser:in stärken und Leseinteresse, Lesebereitschaft, Lesefertigkeit und sinnverstehendes Lesen entwickeln sollen. Lesestrategien werden systematisch eingeführt und regelmäßig anhand von Sachtexten und literarischen Texten geübt.⁹

Kompetenzbereich Verfassen von Texten

Auf der Grundlage der Mitteilungsbereitschaft und der erworbenen Fertigkeiten der Schüler:innen im Sprechen und (Recht-)Schreiben geht es um einen kreativen, inhaltsadäquaten, situationsangemessenen sowie adressatengerechten Umgang mit konzeptionell mündlichen und schriftlichen Texten.¹⁰

Kompetenzbereich (Recht-)Schreiben und Sprachbetrachtung

Dieser Bereich umfasst die Alphabetisierung, das nachhaltige Beherrschen eines begrenzten Schreibwortschatzes aufgrund mehrdimensionaler Vermittlungsweisen sowie Funktion und Strukturen der deutschen Sprache. Die Schüler:innen sollen zum normgerechten Schreiben motiviert werden und grundlegende Rechtschreibkenntnisse erwerben und kontinuierlich erweitern. Hinzu kommen das Erkennen und das Anwenden einfacher Regeln, wie die Vermittlung geläufiger Nachschlagetechniken.¹¹

3 Rhythmik, ein Prinzip im Deutschunterricht

Im Folgenden wird gezeigt, wie anhand der Arbeitsweise der Rhythmik Kompetenzbereiche aus dem Lehrplan Deutsch erarbeitet, vertieft, unterstützt, geübt und verwirklicht werden. Die Gliederung orientiert sich an den oben angeführten Lehrplanbereichen für Deutsch.

Folgende Inhalte und Übungen der Rhythmik fördern die **Kompetenzbereiche (Zu-)Hören, Sprechen und Lesen**:

- Atemspiele, Sprechübungen, Laute richtig bilden, Zuhören – Sprechen,
- Artikulation von Sprachelementen: Vokale, Konsonanten und Silben,
- Schulung von Hören und Verstehen über die Musik und Bewegung,
- Bewegungsbegleitung mit Sprachelementen,
- Verse, Reime, Sprechformen in Verbindung mit Bewegung und Musik,
- Liedtexterarbeitung durch Zuhören und Nachsprechen,
- Sprache in Verbindung mit Rhythmen, Takt und Taktarten,
- Spielerischer und kreativer Umgang mit Sprache,
- Erlebnisse, Beobachtungen und Gefühle mitteilen,
- Bedürfnisse, Wünsche, Empfindungen und Emotionen äußern,
- Gefühle, Empfindungen und Emotionen anderer verstehen und beschreiben
- Erweitern des Wortschatzes – Begriffsbildung: Benennen, Beschreiben und Vergleichen von Wahrgenommenem (Gesehenes, Gehörtes, Gespürtes).

Die Rhythmik fördert den **Kompetenzbereich Verfassen von Texten** durch:

- Schriftliches Festhalten von Gestaltungsaufgaben,
- Situationsbezogene Formulierungsübungen,
- Kreatives Schreiben – zum Beispiel Gefühle zu musikalischen Eindrücken niederschreiben, Gestaltungsaufgaben als Einstieg zum Schreiben,
- Darstellendes Spiel, szenische Gestaltung von Texten.

Folgende Übungsformen der Rhythmik unterstützen den **Kompetenzbereich (Recht-)Schreiben und Sprachbetrachtung**:

- Schreibformen in Verbindung mit grob- und feinmotorischen Bewegungen,